

ERLEBNIS DENK MAL



PROJEKTE ZUR DENKMALPFLEGE
AN BAYERISCHEN SCHULEN

Inhaltsverzeichnis

Gedanken von Schülern zum Begriff Denkmal	7
Vorwort von Dr. Ludwig Spaenle	9
Vorwort von Prof. Dr. Egon Johannes Greipl	10
Vorwort von Lutz Heese.....	11
Vorwort von Dr. Herlind Gundelach	12
Erklärungen zu diesem Buch	13

I GRUNDLAGENTEIL.....	14
Artikel 1 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes	14
Projektidee.....	15
Warum Denkmalpflege im Unterricht?.....	16
Fünf wichtige „E“ in der Denkmalerziehung	18
Grundschüler und Denkmale	19
Die Bedeutung fachlicher Partner im Unterricht aus der Sicht von Lehrkräften.....	20
Die Bedeutung fachlicher Partner im Unterricht aus der Sicht von Architekten.....	21
Über die sinnliche Wahrnehmung von Architektur	22
Übungen zur sinnlichen Wahrnehmung von Architektur.....	25
Leitfaden für die Umsetzung eines Denkmalprojektes	26

II PRAXISTEIL	28
Von der Einraumwohnung zum modernen Wohnungsbau	30
Schüler erkunden ein Winzerhaus in Iphofen.....	31
Ein Frage-Antwort-Spiel zwischen Architekt und Schülern.....	36
Schüler erkunden ein Fertighaus: „Haus Sonnenblick“ in Simbach am Inn	37
Was ist wesentlich für die Erkundung des „Hauses Sonnenblick“?	43
Was kennzeichnet kirchliche Gebäude?.....	44
Schüler erkunden die Kirche St. Thaddäus in Augsburg	47
Schüler erkunden die Kirche St. Achatz in Wasserburg am Inn	55
Schulen und öffentliche Bauten im Spiegel ihrer Zeit.....	60
Kinder erkunden ihre Ludwig-Uhland-Schule in Nürnberg	61
Was ist wissenswert für die Erkundung der Ludwig-Uhland-Schule in Nürnberg?	68
Volkach: Museum in der Barockscheune	70
Von der Turmburg zum Schloss.....	76
Schüler erkunden die Burg Dagestein in Vilseck.....	77
Schüler erkunden das Friedberger Schloss	88

Was macht Bauten der Technik, des Gewerbes, der Industrie und des Verkehrs aus?	92
Schüler erkunden ein Industriegebäude: die Kreuzbräu in Bayreuth.....	93
Schüler erleben den gotischen Küchenkamin des Klosters Seligenthal in Landshut.....	102
Kinder erkunden die Steinerne Brücke zu Regensburg	106
Grünanlagen – Spiegel der Kultur?	116
Ein Garten als Denkmal.....	117
Schüler erforschen die Hesperidengärten	119
Ein Ensemble – was ist das?.....	124
Kinder erkunden ein Ensemble: die Altstadt Dorfens	125
Kinder erkunden ihren ‚Schulplatz‘ am Kaulberg in Bamberg.....	130
Weitere beispielhafte Projektergebnisse von Kindern für Kinder	136
Kinderführer durch die Landshuter Residenz	138
Jura-Häuser.....	146

III ANREGUNGEN UND MATERIALIEN	148
Denkmal-Lied „Denkmaldetektiv“	150
Urkunde für Denkmaldetektive	151
Denkmalforscher-Ausweis.....	152
Allgemeiner Lernzirkel zum Denkmalschutz in 10 Stationen.....	154
Arbeitshilfen zur Erfassung eines Gebäudes	186
Quiz: In welchem Regierungsbezirk steht das jeweilige Haus in Bayern?	192
Bilderbogen durch die bayerischen Hauslandschaften	195

IV ANHANG.....	210
Glossar.....	212
Literaturempfehlungen	216
Link-Empfehlungen.....	219
Zusammenstellung der teilnehmenden Schulen und Architekten.....	220
Impressum.....	224

Baudenkmalarten und Projektstandorte in Bayern.....	Rückumschlag
---	--------------



Deutsch/Sprechen und Gespräche führen:

- einander erzählen und einander zuhören
- sich und andere informieren
- eine Spielszene gestalten

Deutsch/Für sich und andere schreiben:

- Elfchen
- Akrostichon
- Rondo
- Sachtexte
- Phantasiegeschichten

Deutsch/Sprache untersuchen:

- Vielfalt und Reichtum der Sprache entdecken und nutzen (Redensarten)

Deutsch/Lesen und mit Literatur umgehen:

- Texte inhaltlich erschließen
- Bild-Text-Kombinationen lesen und gestalten
- Sagen

Religionslehre/Ethik:

- den Kirchenraum als Ort der Feier des Gottesdienstes erkunden
- verschiedene Religionen: Gemeinsames entdecken, sich gegenseitig im Anderssein respektieren
- Gotteshäuser verschiedener Konfessionen vergleichen
- Kirchenführer erstellen

Grundschüler und Denkmale

LERNBEREICHE AUS DEM LEHRPLAN DER KLASSEN 3/4
IDEEN FÜR FÄCHERÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

Mathematik:

- Sachsituationen und ihre Darstellung erschließen
- Sach- und Knobelaufgaben lösen
- Größenverhältnisse schätzen und überprüfen
- ein Höhenmessgerät erstellen und damit Höhen bestimmen
- mit Lageplänen, Skizzen, Grundrissen arbeiten

Werken/Textiles Gestalten:

- Kleidung der Menschen aus der Vergangenheit kennenlernen, evtl. nähen
- Herstellen von Kordeln und Bücher damit binden

Heimat und Sachkunde 3:

- Überblick über wichtige Ereignisse der Ortsgeschichte
- Denkmalschutz als bedeutende Aufgabe erfassen
- Lageskizzen und Grundrisse zeichnen

Heimat und Sachkunde 4:

- Aufgaben der Gemeinde

Musik-, Kunsterziehung/Sport:

- zeitgenössische Musik spielen
- Musik umsetzen, gestalten, sich dazu bewegen
- bei Kirchen: die Orgel
- besondere Bauwerke in der Umgebung betrachten und gestalten
- Detailzeichnungen erstellen
- alte (Bewegungs-)Spiele

Was kennzeichnet kirchliche Gebäude?

KIRCHE ALS ORT DER BEGEGNUNG UND BESINNUNG

In Bayern gibt es etwa 12.000 denkmalgeschützte Gebäude im Besitz der Kirchen. Nicht alle Kinder haben heute noch einen Bezug zur Kirche. Viele Kinder gehören nichtchristlichen Glaubensgemeinschaften an oder sind bekenntnislos. Ihnen soll durch das Projekt „Denkmal und Schule“ ein Gotteshaus mit seinen architektonischen Bestandteilen und dem Sinn, der hinter der Bauweise steckt, gezeigt werden.

Die Kinder **erleben aktiv**, dass unser Kulturkreis eine fundierte, ethisch-religiöse Grundlage anbietet, aber auch bereit ist, andere Religionen kennenzulernen und diesen respektvoll zu begegnen. Die Auseinandersetzung mit Denkmälern christlicher Tradition in unserer Schulwelt kann einen wertvollen Beitrag zur Erziehung gegenseitiger Anerkennung liefern.

Grundschüler haben eine feine Antenne für Unterschiedliches und Gemeinsames. Da nicht der religiöse Gedanke im Vordergrund steht, sondern die Kirche als denkmalgeschütztes Gebäude im nahen heimatlichen Bereich, bietet die Architektur viele Möglichkeiten, Schülern eines multikulturellen Schulsprengels Geschichte, Kunstgeschichte und theologisches Gedankengut näher zu bringen.



PROJEKTSCHULE:

VOLKSSCHULE CENTERVILLE-SÜD AUGSBURG

PROJEKTL EITUNG:

ELISABETH SCHWARZ

BETREUENDER ARCHITEKT:

WOLFGANG WEISE, EGON KUNZ

WEITERE BETEILIGTE:BARBARA SCHMIDBAUR, CHRISTIAN KOHLER,
SIMONA WÖRZ, CHRISTIAN HAGER**Kirchliche Gebäude****SCHÜLER ERKUNDEN
DIE KIRCHE ST. THADDÄUS
IN AUGSBURG****GESCHICHTLICHER HINTERGRUND**

Der Bau der Thaddäuskirche begann am 13. März 1939. Aufgrund des Krieges kamen die Bauarbeiten langsam voran. Die Kirche wurde nicht nur für Gottesdienste, sondern auch als Lagerhalle und Luftschutzbunker genutzt. 1948 wurde St. Thaddäus fertig gestellt und eingeweiht. Am 27. April 1945 marschierten die Amerikaner in Augsburg ein.

Die Volksschule Centerville Süd (Gründungsjahr 1999) liegt im ehemaligen amerikanischen Stadtviertel. Straßennamen, die Architektur der Schule und umliegende Häuser erinnern immer noch an die ehemalige Besatzung. Bis 1998 lebten hier die Soldaten mit ihren Familien.

Projektdurchführung

- Der Architekt Wolfgang Weise kommt in die Schule.
- Lerntheke im Klassenzimmer
- Erkundung der Kirche St. Thaddäus
- Projektwoche an der Schule
- Präsentation in der Öffentlichkeit
- Besuch einer Glasfensterfabrik
- Erleben eines Zeitzeugen in der Unterkirche





Praxisteil

BESCHREIBUNG DER SEQUENZEN

Der Architekt kommt in die Schule

Ein aktiv entdeckender handlungsorientierter Bezug ist von Bedeutung, wenn man den Ansprüchen an das Lernen in heterogenen, multikulturellen Klassen gerecht werden will. Es gilt, die verschiedenen Lerntypen durch ein individuelles und differenziertes Angebot zu berücksichtigen. Da unsere Drittklässler noch nie mit einer Kirche als Denkmal und deren Geschichte konfrontiert wurden, konnte ein Vorwissen nicht vorausgesetzt werden.

Deshalb begannen wir mit dem Besuch des Architekten. Dieser stimmte die Schüler auf das Thema ein: Er präsentierte Bilder denkmalgeschützter Häuser aus der nahe gelegenen Ulmer Straße, in deren Mitte sich die Thaddäuskirche befindet.

Über Unterschiede in den Fassaden bzw. Dachformen wurde gesprochen und die Schüler ordneten kurze Beschreibungen von Häusern den Bildern zu.

Lerntheke im Klassenzimmer

Um Kindern eine Vorstellung von der Vielseitigkeit der Denkmalthematik zu ermöglichen, wird in der Lerntheke nicht nur das Thema „Kirche“ behandelt, vielmehr werden auch Themen angeboten, die aus der unmittelbaren Lernumgebung stammen. Diese stammen aus der Denkmalliste: Ulmer Straße 72/74/76. Ehemalige Maschinenfabrik Keller Knappich, zwei durch Bogen verbundene giebelständige Flügelbauten in barocken Formen. Stahlbetonkonstruktion mit verputztem Mauerwerk verkleidet, zu Wohnungen umgebaut und saniert 1984.

DENKMALE ERZÄHLEN GESCHICHTEN

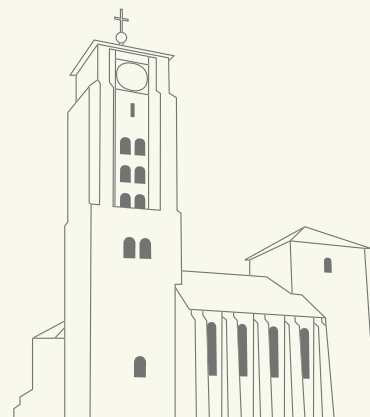
AUGSBURG NACH DEM KRIEG

Material: Augsburgbuch, Bilder, Texte

FRAGEN

- Wer besetzte Augsburg?
- Welche Stelle im Text hat dich besonders erstaunt?
- Schreibe Wörter auf, die dir unbekannt sind! Schlage sie im Lexikon nach oder schau auf die Wörterliste!
- Finde zu jedem Bild eine passende Überschrift!
- Welche Gedanken und Gefühle hast du, wenn du die Bilder der zerstörten Häuser siehst?





DIE KIRCHE ST. THADDÄUS

Material: Informationstext auf einem Arbeitsblatt

Vor ungefähr 75 Jahren war die Zahl der Gläubigen so stark angestiegen, dass eine Kirche gebaut werden musste. Am 9. September 1937 wurde ein Grundstück gekauft, auf dem die neue Kirche stehen sollte.

Der Bau begann am 13. März 1939. Wegen des Krieges wurde die Beschaffung von Baumaterialien immer schwieriger. Es fehlte auch an Arbeitskräften, da fast alle Männer in den Krieg ziehen mussten. Im April konnte nicht mehr weitergebaut werden.

Wenn man eine Kirche baut, braucht man sehr viel Eisen und Beton. Das Eisen wurde aber auch für die Herstellung von Waffen im Krieg benötigt. So wurde es verboten, Eisen zu verwenden. Wie aber sollte der Keller der Kirche, die Unterkirche, stabil werden, wenn nicht mit Eisenträgern gebaut werden durfte?

Der Architekt, Herr Wechs, hatte eine meisterliche Idee: Er baute aus Ziegelsteinen ein Gewölbe, das genauso stabil ist wie eine Eisen-Beton-Konstruktion.

Als die Unterkirche fertig war, wurde sie auch als Lagerhalle und Luftschutzbunker genutzt. Sie bot für die Menschen Schutz vor drohenden Bomben. So konnte die Kirche weitergebaut werden, bis man mit den Türmen nicht mehr

vorankam. Da teilte die Wehrmacht mit, dass sie auf den unvollendeten Türmen eine Flakgeschützstellung errichten wollte. Die Kirchenverwaltung musste einverstanden sein, denn dadurch wurde erreicht, dass bis zum Dachstuhl gebaut werden konnte. Immer wird der südliche, kürzere Turm an diese Zeit erinnern.

Flakgeschütze: *Da steckt die Abkürzung für Flugabwehrkanone drin. Dies war eine besondere Waffe im Zweiten Weltkrieg. Flaks waren Geschütze mit einer geraden Flugbahn, einer kurzen Flugzeit und einer hohen Schussfolge.*

Als Gewölbe bezeichnet man einen bogenförmigen, oberen Teil eines Raumes, der aus Steinen oder Ziegeln gebildet wird. Das eigentliche Gewölbe ist eine aus Steinen zusammengesetzte Decke. Die Steine werden dabei wie Keile behauen, damit sie einen Bogen bilden können.

Wehrmacht: *Das ist ein Spezialausdruck aus dem Zweiten Weltkrieg (1939 - 1945). So wurden die Deutschen Streitkräfte (Armee, dazu gehören Soldaten, Ausrüstung, Organisation, Logistik) genannt, die aus dem Heer, der Marine und der Luftwaffe bestanden.*

PROJEKTSCHULE:
LUDWIG-UHLAND-SCHULE NÜRNBERG
PROJEKTLEITUNG:
GABRIELE KUKLA
BETREUENDER ARCHITEKT:
HERMANN KEIM, FÜRTH
WEITERE BETEILIGTE:
HEIKE DIETRICH, EVA VOGT

Öffentliche Bauten

KINDER ERKUNDEN IHRE LUDWIG-UHLAND-SCHULE IN NÜRNBERG



Das Uhland-Schulhaus wurde 1908 geplant und 1911 fertig gestellt. Das Gebäude hat zwei Flügel von je drei Risaliten* mit kleinen Walmdachgiebeln*, einen großen Dachreiter* und Spätjugendstildekor*. Es wurde von dem Architekten Georg Kuch erbaut, der um 1900 mehrere Schulhäuser in Nürnberg geplant und errichtet hat. Die Ludwig-Uhland-Schule befindet sich im Stadtviertel „Gärten hinter der Veste“ in der Nürnberger Nordstadt, hinter der Burg: Dies ist ein Stadtviertel, in dem zahlreiche Jugendstilhäuser stehen. In nächster Umgebung befinden sich über 50 Wohnhäuser, die denkmalgeschützt sind und in denen ein Teil der Schüler wohnt.

Projektvorbereitung und -planung

- Ideensammlung im Lehrerkollegium
- Abstimmung mit dem Architekten/Kontakt zur Denkmalschutzbehörde
- Kontakt zum Archiv im Bauhof Nürnberg/Beschaffung der Kopien von alten Plänen und Aufzeichnungen des Architekten Georg Kuch
- Zeitliche Planung/Lehrplanbezug/Planung einer Projektwoche

Projektdurchführung

- Kennenlernen von Jugendstilmerkmalen
- Schatzsuche im Schulhaus
- Informationen durch den Architekten Herrn Keim
 - Was ist ein Denkmal?
 - Wozu Denkmalschutz?
 - Bauen früher und heute
 - Bedeutung eines Schulhausneubaus um 1908
 - Der Beruf des Architekten: Fragebogen der 8. Klasse
- Arbeiten mit Kopien der Originalpläne
- Beschäftigung mit der fast 100-jährigen Geschichte des Schulhauses
- Erforschung des Dachbodens mit dem Architekten
- Dokumentation durch Fotos, Zeichnungen und Texte



Praxisteil



WAS IST EIN DENKMAL?

- Informationen über Denkmäler und Denkmalschutz in den Klassen durch einen Vertreter der unteren Denkmalschutzbehörde* und den Architekten; Herstellen des Zusammenhangs zwischen Bauten im Stadtviertel und dem Schulhaus
- Recherchen im Internet:
www.denkmal-mit-pfiiff.de

JUGENDSTILMERKMALE

- Im Fach Kunst werden Jugendstilmerkmale am Beispiel des „Lebensbaums“ von Gustav Klimt erarbeitet und anschließend wird eine Wandtafel im Schulhaus über den Maler des Jugendstils gestaltet.
- Das Wissen wird auf Jugendstilbauwerke im Allgemeinen erweitert.
- Beim Unterrichtsgang im Stadtviertel mit unserem Architekten werden Jugendstilmerkmale an verschiedenen Häusern entdeckt und gezeichnet.

DAS BAUWERK „LUDWIG-UHLAND-SCHULE“

- Herr Keim, der Architekt, erklärt das Bauwerk „Ludwig-Uhland-Schule“.
- Eine „Schatzsuche“ im Schulhaus findet statt. Die Ergebnisse werden dokumentiert, fotografiert, gezeichnet und beschrieben.

- Eine Schulhausrallye wird entworfen.
- Beschäftigung mit der Geschichte des Schulhauses von 1911 bis heute.
- Zusammen mit dem Architekten Herrn Keim wird mit Kopien der Originalpläne und Aufzeichnungen von Georg Kuch aus dem Jahre 1908 gearbeitet, die Bauplanung und der Beruf des Architekten früher und heute besprochen. Eine Orientierung an Hand der alten Pläne des Schulhauses wird vorgenommen.
- Die Erkundung des Dachbodens findet zusammen mit dem Architekten statt. Anschließend erfolgt eine zeichnerische und gestalterische Auseinandersetzung mit dem Bereich des Dachbodens.

SCHWERPUNKT I:

THEMA JUGENDSTIL

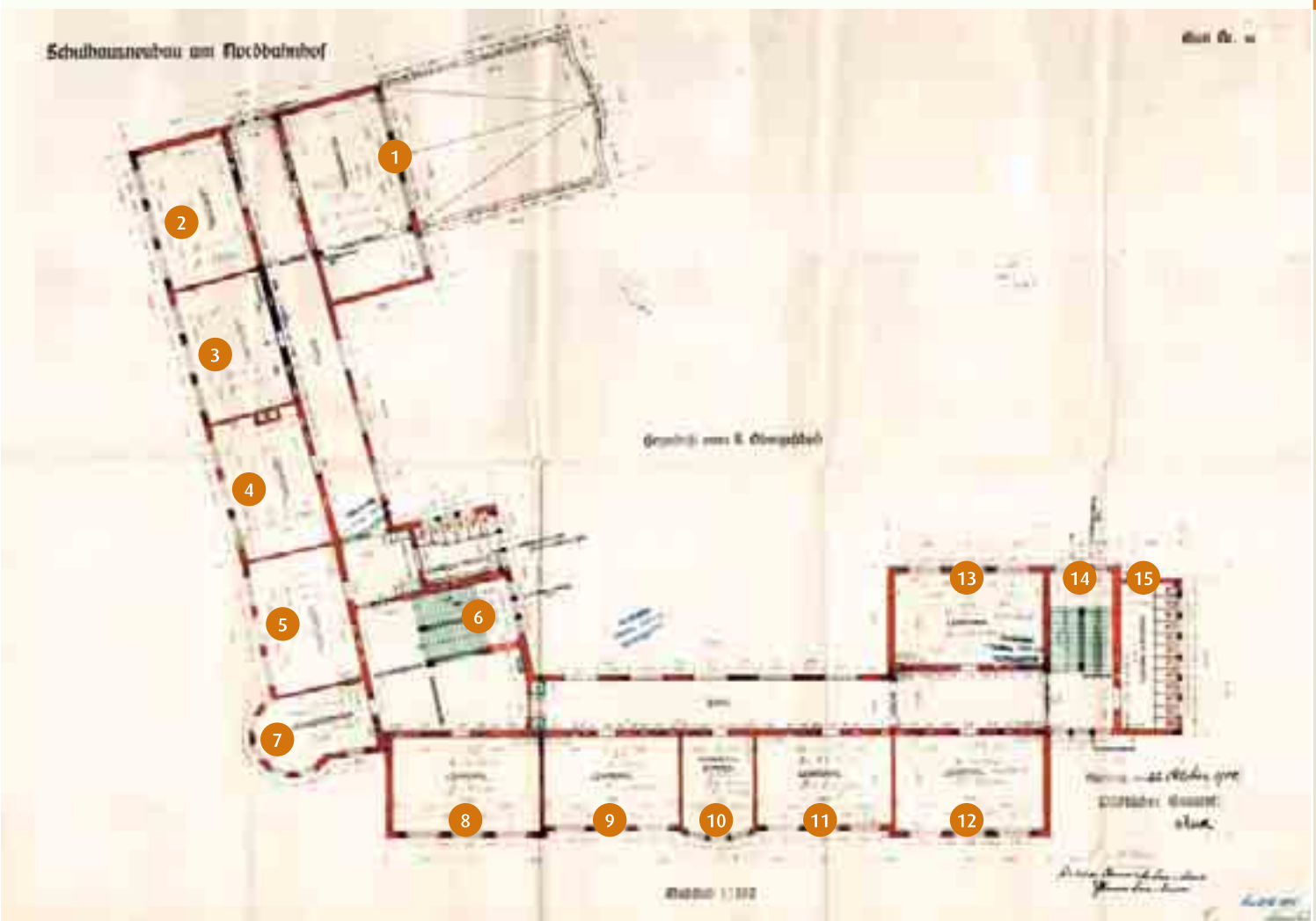


SCHWERPUNKT II:

ERFORSCHUNG DES SCHULHAUSES MIT PLÄNEN VON 1908

1. Dieser Plan ist schon sehr alt!
Kannst du ein Datum darauf entdecken?
2. Woher haben wir diesen Plan?
3. Was wird auf diesem Plan abgebildet?
4. Notiere zu den orange unterlegten Zahlen 1-15, was sich heute dort befindet!

Kopie des Originalplans aus der Registratur der Stadt Nürnberg



SCHWERPUNKT III:

SCHULHAUSRALLYE:

ERKUNDUNG DES SCHULHAUSES!



Begeht euch auf eine Forschungsreise durch unser Schulhaus!

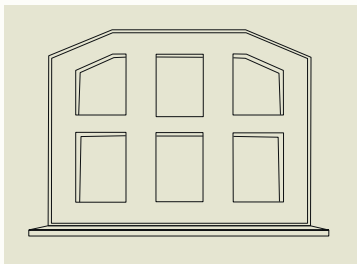
Wie viele Tiere findet ihr am Mädcheneingang?

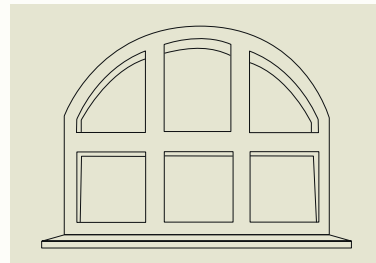
Wofür wird der Mädcheneingang heute genutzt?

Könnt ihr euch vorstellen, warum es früher zwei Eingänge gab?

Wann wurde das Schulhaus erbaut?

Beschreibt die Unterschiede der beiden Fenster:







Könnt ihr diese Frucht finden?



Wo findet ihr dieses Muster? Zeichnet weiter!

„Alles muss erhalten bleiben, damit wir mehr über Dinge erfahren, die lange vor unserer Zeit geschahen.“

Schüler, 9 Jahre alt

Was haben ein Winzerhaus in Unterfranken mit einer Brücke in der Oberpfalz, ein Industriegebäude in Oberfranken mit einem Fachwerkhaus in Niederbayern, ein Landschaftsgarten in Mittelfranken mit einem Ensemble in Oberbayern oder mit einer Kirche in Schwaben gemeinsam? Alles sind Denkmale.

Dieses Buch bringt diese und andere wichtige Zeugen längst vergangener Zeiten in die Gegenwart – und vor allem in die Schulen. Es dokumentiert eindrucksvoll, wie bereits Grundschüler in enger Zusammenarbeit mit Architekten, Lehrkräften und Denkmalexperten für das Thema Denkmalpflege im und außerhalb des Unterrichts begeistert werden können.

ERLEBNIS DENKMAL bietet Grundinformationen zur Denkmalpflege. Einen wichtigen Bestandteil des Buches stellt zudem die ausführliche Schilderung von 16 Denkmalprojekten aus allen sieben bayerischen Regierungsbezirken dar, die auch auf andere denkmalgeschützte Objekte übertragbar sind. Diese sollen als Anregung dienen, wie sich bereits Grundschüler auf spannende Weise näher mit Denkmälen auseinandersetzen können.

Im integrierten „Lernzirkel“ erhalten Lehrkräfte und Architekten schließlich konkrete Materialien in Form von Arbeitsblättern und weiteren Vorlagen, die Schüler motivieren werden, sich als „Denkmaldetektive“ zu engagieren.



Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Salvatorstraße 2
80333 München
Tel.: 089 2186-0
Fax: 089 2186-2800
pressekm@stmuk.bayern.de
www.km.bayern.de



STAATSIKITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Staatsinstitut für Schulqualität
und Bildungsforschung (ISB)
Schellingstraße 155
80797 München
Tel.: 089 2170-2101
Fax: 089 2170-2105
kontakt@isb.bayern.de
www.isb.bayern.de

Bayerische
Architektenkammer



Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4
80637 München
Tel.: 089 139880-0
Fax: 089 139880-99
info@byak.de
www.byak.de

BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE



Bayerisches Landesamt
für Denkmalpflege
Hofgraben 4
80539 München
Tel.: 089 2114-0
Fax: 089 2114-300
poststelle@blfd.bayern.de
www.blfd.bayern.de

Konzeption, Entwicklung
und Gestaltung:
brainwaves.de, München
Druck:
Druckhaus Kastner, Wolnzach
Stand: Juli 2010

ISBN-Nr: 978-3-941951-18-1